Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 29

Illustration: Gemütlich
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Shakespearegeheimnis

Vortrag, gehalten von Traugott Unverstand
im Hottinger Redezirkel

Meine Herren!

Seit längerer Zeit wird darüber gestritten, wer eigentlich der Verfasser jener Werke ist, die wir bisher unter dem Namen Shakespeares bewunderten. Die Einen behaupten, nicht Shakespeare, sondern Bacon hat diese Werke gedichtet und beweisen das mit schlagender Kraft. — Die Andern sagen, nicht Bacon, sondern Shakespeare ist der Dichter und beweisen das mit gleichem Aufwand an Geist.

Ich will nun mit meiner, Ihnen nicht unbekannten Genialität nachweisen, daß, wenn, oder wenn Sie wünschen, obgleich oder trotzdem bewiesen ist, daß weder Shakespeare noch Bacon der Verfasser ist, ein Dritter, noch Unbekannter, aber nichtsdestoweniger doch vorhanden gewesen sein Müssender diese Werke geschrieben hat.

Der Name Shakespeare soll nach beliebten Einigen ein Pseudonym sein und „Spannschüttler" bedeuten.

Mir scheint aber viel eher, daß der Name des Dichters druckfehlerhaft auf uns gekommen ist und daß das mittlere „f" ein „r" sein soll, der Name also wohl Shakerpeare lauten soll, d. h. Einer, der beim Bier gern schäkert, lustig ist, Schwänke macht. Diese Deutung hat was für sich, denn mit schäkernden Schwänken hat sich der Dichter zuerst bekannt gemacht, wie mit der Posse „Die Komödie der Bierjungen" (fälschlich Irrungen) und „Die Bezähmung der Widerspenstigen", worin dem Kesselflicker Schlau, einem vom Biere trunkenen Menschen etwas vorgeschäkert wird.

Tiefsinnige Betrachtungen haben mich dahin geführt, zu ergründen, daß der berühmte Dichter nebenbei ein Fleischer gewesen ist. Damit können wir auch verstehen, warum er mit Vorliebe Worte aus dem Fleischerhandwerk wählt, den blutigen Clifford nennt er einen „Schlächter". Hamlet sagt: „O schmölze doch dies allzuharte Fleisch." — Falstaff nennt er einen „Fleischberg" — und als echter Fleischer ist er auch voll Gift und Galle gegen seine Konkurrenten, die Fischer. Wenn er etwas recht verächtliches bezeichnen will, so benutzt er dazu das Fischergewerk. „O Fleisch! Fleisch! Wie bist du versischt worden." Oder, Shylok weiß mit Menschenfleisch nichts besseres anzufangen, als „Fisch mit zu ködern" — ja, den zweideutigen Polonius nennt Hamlet sogar kurzweg „einen Fischhändler".

Diese tiefsinnigen Betrachtungen sind aber durch meine hochsinnigen noch übertrumpft worden. Nein, sagte ich mir, ein Mann, der Julia und Ophelia vor Liebe sterben läßt, der eine Cordelia und Miranda erdacht, kann kein derber Fleischer gewesen sein, der war unbedingt der Besitzer eines Leihhauses, ein sogenannter Pfandleiher für viele, wie er selbst sagt, „ein Ziel, aufs innigste zu wünschen". In der Tat finden wir in den Werken massenhaft Hinweise

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH
Corso-Theater
Täglich abends 7¾ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Première! „Die Bauernprinzessin" Première!
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher
Hotel-Restaurant Gold. Sternen
Bellevueplatz am See **Zürich 1** Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso
ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften.
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe 1833

Schaffhauser Weinstube Zähringerstr. 16 **Zürich 1**
empfiehlt ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR"
Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoquai
Zürich 8 — Telephon 57.13
Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier, hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.
1880] Frl. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1 Zähringerstr. 10
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Vegetarisches Restaurant!
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stadtbekannt ist Kindli Keller & Küche
Rennweg Strehlg. Zürich

Besorge **Darlehen.**
Näheres: Postlagerkarte No. 451, St. Gallen 1. 1861

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.
Prächtiger Garten.
Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Ostschweizer
Rote **Landweine** Weiße
Fendant 1917 — Dôle
Spanische und italienische Tisch- und Coupierweine
empfiehlt real und preiswürdig
Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1860

Druckarbeiten aller Artliefert rasch u. billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Gemütlich

Gast: Herr Wirt, in dem Bier ist ja eine Fliege!
Wirt: Die dörfed Sie scho useneh!